Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **3 (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

I. Für Kinder.

Mr. Bug goes to town (Hoppity geht in die Stadt). Ed. Farbiger Zeichentrickfilm von Fleischer. Die duftige Geschichte einer lebenslustigen Heuschrecke, die in die Stadt geht und dort gegen verschiedene Feinde ihrer Sippe siegreich den Kampf aufnimmt. Cf. Bespr. Nr. 8.

II. Für alle.

Life begins for Andy Hardy (Das Leben beginnt für Andy Hardy). Ed. Neuer Film der Hardy-Serie, wie die früheren gut gespielt; nicht sehr originell in der thematischen Gestaltung, etwas breit im Dialog, aber von gesundem, herzerfrischendem Humor und edel in der Gesinnung.

This man Reuter (Reuter meldet...; anderer Titel: Reuters Liebe und Aufstieg). Ed. Die interessante, spannungsgeladene Biographie eines der Pioniere des modernen Nachrichtendienstes. Sowohl im Inhalt wie in der Formgebung überdurchschnittlich. Cf. Bespr.

III. Erwachsene und heranreifende Jugend.

Yankee Doodle Dandy. Ed. Die sehr lebendige und abwechslungsreiche Geschichte des Schöpfers unzähliger amerikanischer volkstümlicher Lieder, u. a. des berühmten „Yankee Doodle Dandy". In der Gestaltung sehr frisch und revuenhaft. Für Freunde des Genres. Sauber.

III. Für Erwachsene.

Junges Herz in Nöten (Sophienlund). D. Unterhaltsames Kammerspiel. Schildert die Konflikte in einer sehr geeinten Familie, in der die Kinder erfahren, dass sie nicht blutsverwandt sind. Cf. Bespr. Nr. 8.

The common touch (Nachtasyl Charly). Ed. Seltsame Vermischung von guter musikalischer Unterhaltung mit sozialer Problematik, wobei die Unterhaltung viel weiter und tiefer geführt ist als das Problem der sozialen Ordnung. Cf. Bespr. Nr. 8.

The son of fury (Heisses Blut). Ed. Sentimental angehauchter, romantischer Abenteurerfilm. Schildert den Kampf eines jungen englischen Lords des 18. Jahrhunderts um sein väterliches Erbe. Einige etwas derbe Boxszenen. Südseeromantik üblicher Art.

Zwei glückliche Menschen. D. Ehekomödie. Gemütlich, ohne viel originelle Einfälle. Handlung nicht sehr glaubwürdig. Anspruchlose Unterhaltung.

Dein Leben gehört mir. D. Lehrhaft gehaltener Kriminalfilm, der den Zuschauer gewissermassen als Detektivlehrling behandelt. Anfangs eher langweilig, gewinnt der Film gegen Schluss etwas an Spannung; in Regie und Darstellung durchschnittlich.

Frauen sind keine Engel. D. Lustspiel von Willy Forst. Anfangs schleppend und wenig originell. Gegen Schluss anregend, mit einigen köstlichen Einfällen. Abgesehen von einer Szene (Cf. Bespr.) in der Form sauber.

III. Reife Erwachsene:

Altes Herz wird wieder jung. D. Deutsches Lustspiel mit Jannings. Unterhaltlich. Viele Zweideutigkeiten. Cf. Bespr.

A great mans Lady (Die Frau eines grossen Mannes). Ed. Ein Film aus dem amerikanischen Westen. Schildert die spannungsreichen Schicksale eines Pioniers und seiner Frau, die zurücktritt, um seinen Erfolg sicher zu stellen. Ruft in seiner Lösung einer Diskussion. Bespr. nächste Nummer.

IV. Erwachsene mit Reserven.

Ball of fire (Professor Potts im Nachtlokal). Ed. Launig und witzig erzählte Geschichte eines Mädchens aus einem Nachtlokal, das aus Verlegenheit in das Haus eines Gelehrten gerät, dort alles auf den Kopf stellt, sich schliesslich verliebt und ein neues Leben beginnt. Im Anfang etwas aufdringliches Spiel mit Sex-Appeal, darum Reserven. Cf. Besprechung Nr. 8.

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42

Der Andere / Das Gespenst von Radenhaus. (Among the living)

III. Für Erwachsene.

Produktion: Paramount; **Verleih:** Eos; **Regie:** Stuart Hessler;
Darsteller: Albert Dekker, Susan Heyward, Harry Carey.

Der Andere, d. h. das Gespenst, ist ein Verrückter, der nach allgemeiner (inkl. seines Bruders) Meinung tot sein sollte. Nur sein Diener und der Arzt wissen, dass er im verfallenen (und somit filmgeeigneten) Radenhaus gefangen lebt. Tot ist aber nun wenigstens sein Vater, der durch die seiner Frau zugefügten Misshandlungen den Irrsinn des einen und die Abwesenheit des andern Sohnes bewirkt hat. Nach der Beerdigung seines Vaters bricht der Verrückte aus, lernt endlich die Menschen kennen, unter ihnen zwei Mädchen, von denen er das eine sehr bald liebt, das andere schliesslich erwürgt. Auf der Suche nach dem Verbrecher, an dem dessen Freundin und notgedrungen er selbst teilnimmt, fällt aber sein im Aussehen ähnlicher Bruder der aufgebrachten Menge zum Opfer, und der Tod wäre ihm gewiss, könnte er nicht selbst zuletzt den Schuldigen am Grabe der Mutter entseelt auffinden.

Da hat man also geglaubt, mit einer ausgiebigen Reihe von halbdunkeln oder sonst auffallend ungemütlichen Milieus, mit einer Anzahl wirksamster Aufnahmen und Einstellungen und mit einer tüchtigen Portion unheimlicher Ereignisse das Filmische beisammen zu haben, und damit glaubte man sich der Sorge enthoben, einen Sinn für das Geschehen überhaupt zu suchen. Vor lauter (eingebildeter) Atmosphäre dürfe man der Aufgabe jeder Kunst, auch der leichten Unterhaltung, den Rücken kehren und das Krankhafte, Unmenschliche auf den Thron erheben und ausschlachten. Und wirklich ist es den Produzenten fast immer rechtzeitig gelungen, jede symbolische oder sonstige tiefere Deutungsmöglichkeit zu vermeiden. Wozu dies alles? Vielleicht um gewissen Leuten wieder einmal recht markant zu zeigen, dass die Grundlage eines jeden rechten Films ein vernünftiges Drehbuch sein muss. 199

Frauen sind keine Engel

III. Für Erwachsene.

Produktion: Wien-Film; **Verleih:** Nordisk; **Regie:** Willy Forst;
Darsteller: Marte Harell, Axel von Ambesser, Richard Romanowsky, Hedwig Bleibtreu.

Dieser heitere, recht unbeschwerte Unterhaltungsfilm erzählt, wie ein junges Mädchen einem berühmten Regisseur ein Drehbuch, von dem er nichts wissen wollte, mit Hilfe seines Bruders vorspielt, um ihn von der Güte seines Werkes zu überzeugen. Der Regisseur merkt erst am Schluss, dass er selbst die Hauptperson dieser Komödie ist, und auch der Zuschauer lässt sich ahnungslos zweimal irreführen; er nimmt für bare Münze, was ihm auf der Leinwand vorgespielt wird, und erst im letzten Drittel des Filmes geht ihm ein Licht auf über den Sinn des Streifens. Das ist der Vorteil dieses Werkes, dass ihm zwei wirkliche und wirksame Überraschungen gelingen, die den Zuschauer verblüffen und gleichzeitig sein Vergnügen steigern. Sonst ist der Streifen eher anspruchlos gestaltet; im ersten Teil fliesst die Handlung streckenweise geradezu langweilig und ermüdend dahin, und auch die Darsteller zeugen von wenig Kunst: Marte Harell und Axel von Ambesser spielen eher konventionell, Richard Romanowsky wirkt zwar wie immer komisch; die übrigen Rollen sind ziemlich durchschnittlich besetzt. Am besten gelungen ist der Schluss, wo uns der Regisseur durch eine temporeiche und überraschende Lösung erfreut. Abgesehen von einer an sich harmlosen, und ganz unmotivierten kurzen Entkleidungsszene ist der Streifen durchaus sauber. Ein Film also für die Sommerzeit und für Menschen, die es vorziehen, bei ihrem Kinobesuch nicht zum denken angeregt zu werden, sondern die bloss in anspruchsloser und gefälliger Form unterhalten sein möchten. 200

A. Z.
Luzern

Wer gute Bücher liest, wird Mitglied der

Schweizer Volks-Buchgemeinde

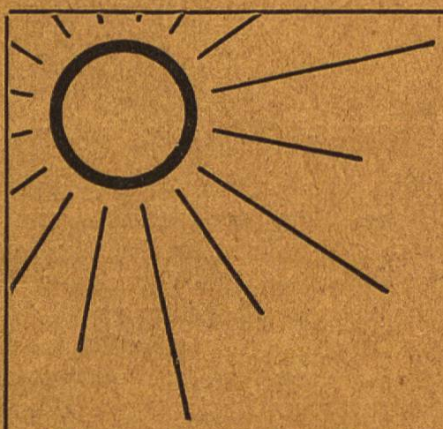
Was sie will, was sie bietet, was sie verlangt, über Buchwahlmöglichkeiten und die Mitgliedschaftsbedingungen orientiert der SVB.-Prospekt.

Verlangen Sie ihn noch heute bei der

Schweizer Volks-Buchgemeinde

Luzern St. Karliquai 12

Der Schweizerischen Volks-Buchgemeinde beitreten, heisst die katholische Kulturarbeit unterstützen. Werden auch Sie Mitglied!



Chum, mier gönd in d'Ferie

Endlich gefunden!

Das ideale Ferienheim!
Das Haus in der Sonne!

Das Christofferushaus in Oberägeri

Einzigartige Aussicht auf See und Berge, weihevolle Hauskapelle, schöne Balkonzimmer mit fliessendem Wasser, grosse Spielwiese, eigener Badeplatz und Boote, vier kräftige Mahlzeiten, niedriger Pensionspreis. Der Ort der ersehnten Ruhe, Höhenluft und Erholung auch für Sie. Der ideale Ferienaufenthalt für jung und alt. Das ganze Jahr offen.
Prospekte sind erhältlich beim Christofferushaus Oberägeri, Telephon 2 52 85

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42